

ALTHEIMER PFARRZEITUNG



NUMMER 4/2012



Foto: Tafelbild, Simbacher Heimatmuseum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Franz Strasser, St. Laurenz 26, 4950 Altheim
pfarre.altheim@dioezese-linz.at - <http://www.dioezese-linz.at/pfarren/altheim>
Bankverbindung: VB Altheim, BLZ 42550, Kto.Nr. 300 8778 0000, Pfarre Altheim



Katholische Kirche
in Oberösterreich

An einem Abend im Simbacher Heimatmuseum Mitte September 2012 sah ich dieses Tafelbild. Es stammt aus einer Kirche unserer Umgebung, Ende 15. Jhd. Die Zeit zwischen 1410 bis zur Reformation muss in unserer Gegend eine intensiv religiöse Zeit gewesen sein, wenn an die 32 Kirchen (im Stile der Burghauser-Braunauer-Hütte) geschaffen wurden, dazu noch zahlreiche andere Kunstwerke.

Ein kleines Relikt ist dieses spätgotische Tafelbild. Maria kniet hier vor dem Jesuskind, Josef leuchtet mit der Kerze, obwohl praktisch das Bild ganz hell und golden ist. Kein Schein von Dunkel oder Zweifel trübt das Geschehen. Dahinter Hirten, der Engel, eine hoch aufragende Stadt, Ochs und Esel. Besonders Maria und Josef werden uns als Vorbilder des Glaubens vorgestellt: Gott hat sein Volk nicht vergessen, er befreit es neu, er kommt zu uns im kleinen Kind. Er sieht jetzt und hier auf den demütigen Menschen, der wie Maria oder Josef staunend darüber nachdenken kann, er kann einziehen in unser Herz und geboren werden in unserer Seele.

Das Lukas-Jahr wird uns heuer auf einen Pilgerweg des Glaubens führen. Wie schon im Ersten Testament begonnen, so führt Gott seinen Plan im Zweiten Testament weiter, in neuer Form, in eine unendliche Zukunft hinein. Die Geschichts-Kontinuität ist dem Lukas-Evangelium wichtig. Die Heilsgeschichte wird ausgedehnt zu einer Vorbereitung und zu einer Erfüllung in Jesus Christus.

Was besagt „Erfüllung“? In Verbindung mit einer Zeitdauer das Ende des Elends Jerusalems nach dem babylonischen Exil (2 Chr 36, 21;

Dan, 9, 2; Jer 25, 12, Jes 60, 20 u. a.), das Finden des Messias – wie Andreas sagt: „Wir haben den Messias gefunden“ -, die Heilung und Vergebung, die Neuschaffung durch die Auferstehung und die Ausgießung des Heiligen Geistes. „Erfüllung“ ist nicht ein statisches Ende, sondern der Anfang eines neuen Weges, der Zugang zu einer unerschöpflichen Quelle des Lebens und des Lichtes. Lukas kann deshalb zum Evangelisten der Geschichte werden, weil er von der Fülle des Heilshandeln Gottes ausgeht, von der Fülle der Gegenwart. Was ist Geschichtsschreibung anderes als symbolisches Verstehen der Geschehnisse, symbolische Verdichtung von Gutem - wie auch Bösem - in den mannigfaltigen Höhen und Tiefen unseres Lebens?

Schließlich bleiben solche Themen zeitlos gültig, das Staunen, das demütige Warten, das Antworten, das Wachen und das Hüten des Geheimnisses.

Ich danke allen, die sich in der Pfarrgemeinde engagieren und wünsche Ihnen Kraft und Mut, den von Gott erschlossenen Weg des Glaubens, sowohl individuell, wie in der Gemeinschaft der Kirche, weiterzugehen.

Ich wünsche ihnen
Frohe Weihnachten
und Gottes Segen
im neuen Jahr 2013,

mit herzlichen Grüßen,
Pf. Franz Strasser

RÜCKBLICK

Das **Erntedankfest** war gut besucht! Der PGR hat sich in seiner Sitzung vorher eingehend befasst, wie wir die Menschen einbinden können. Heuer bildeten wir einen Kreis aus Kürbissen um die Erntekrone. Letztere war wieder schön gebunden von Fr. Mesnerin Gertrude und ihrer Tochter Gerti. Ich danke allen, die aus den Ortschaften Beiträge gebracht haben: wir können die Augen aufmachen – und so das sanfte Gesetz in allem erkennen. Ich danke ferner den Goldhauben, die an die 600 Getreidebüschel den Kirchenbesuchern geben konnten, ferner den Kindergarten- und VS-Kinder für ihre Beiträge, der Musikkapelle für die Musik und schließlich auch dem RK und dem Sportklub Altheim. (Wahrscheinlich sind sie deshalb an 2. Stelle der Herbstabelle aufgestiegen.) Schließlich können Sie in den schönen Fotos von Kons. Laci Vorich das Erntedankfest nachblättern – siehe Homepage der Pfarre oder private Homepage <http://www.fotovorich.at/>.

Danke schließlich für die Spenden bei den Tafelsammlungen und an der Kirchentür: es wurden 3.540,-€ gesammelt.

Bei der **Pfarrwallfahrt** am Samstag 6. Okt. 2012 hatten wir großes Glück mit dem Wetter. Zuerst war Baumburg sehr sehenswert, dann genossen wir ein reichliches Mittagessen in einer schwäbisch-österreichischen Küche, schließlich ergab sich eine kleine Wanderung dem See entlang zum Kloster Seon. Schlussendlich beendeten wir die Wallfahrt mit Kaffee und Kuchen in einem Gasthaus in Ach. So wanderten wir auf Salzburger Bistumsspuren und auf den Spuren des Mittelalters mit der berühmten Schreibstube des Klosters zu Seon und seiner schönen Kirche.

Zu Hause veranstaltete die Kontaktgruppe der Pfarre einen **Flohmarkt** zugunsten caritativer Zwecke.

Zum Abschluss der **Konzertreihe** zur

Landesausstellung am Samstag 6. Oktober konnten wir viele prominente Gäste des Landes begrüßen, an der Spitze Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. Hr. OStR Prof. T. Pumberger hat in glänzender Weise das Begleitprojekt zur Landesausstellung somit abgeschlossen. Insgesamt wurden fünf musikalische Abende geboten. Generell können wir wohl dankbar zurückblicken, dass heuer im Innviertel so viel an Kultur und Geschichte geboten wurde. Über 331.000 Menschen besuchten die drei Orte der Landesausstellung, dazu die vielen Begleitprojekte und diversen Aufführungen.

Zur **Feier der Ehejubilare** konnten wir 29 Paare begrüßen. Danke für die Gestaltung dem gemischten Chor unter der Leitung von Waltraud Di Vora, danke für die Kerzen, gestaltet von der Kontaktgruppe, schließlich danke dem Fotografen Kons. Laci Vorich. Die gemeinsame Partnerschaft ist ein hoher Wert und deshalb können wir dafür Gott danken. Fotos siehe ebenfalls Pfarrhomepage. Der kleine Bewirtung anschließend beim neu errichteten Gebäude „Henriette Adelaide“ ist bestens angekommen.

Der **Weltmissionssonntag** am 21. Okt. stand wieder unter dem Zeichen der Jugendaktion und dem Verkauf von fair gehandelten Produkten. Es konnten insgesamt 2.440,-€ gesammelt werden. Hauptschüler und Volksschüler haben sich eifrig beteiligt. Der Kinderliturgiekreis gestaltete eine Hl. Messe in der Marktkirche.

Zum **Allerheiligentag** hatten wir wieder Glück mit dem Wetter. So konnten alle in Ruhe die Gräber herrichten und dann zur Andacht kommen. Wir möchten den Tod nicht verdrängen und in lieber Erinnerung die Verstorbenen im Herzen bewahren. Wir empfehlen sie der Gnade und Barmherzigkeit Gottes und erwarten ein Wiedersehen. Das Thema der An-

dacht war die 2. Lesung vom Allerheiligentag: „Wir werden ihn (Gott) sehen, wie er ist“. Eine starke Aussage, eine uralte Sehnsucht der Menschheit.

Gleich anschließend waren viele Begräbnisse. Der Tod eines jungen Menschen (durch Autounfall) war besonders tragisch. Viele Jugendliche sind zum Beten und zum Begräbnis gekommen. Sie haben sehr persönliche Zeichen, Worte und Lieder gefunden. Alle Achtung über diesen Mut! Dies tröstet nicht über den Verlust hinweg, aber sagt nochmals, wie wichtig ihnen diese Freundschaft war. Ich wünsche den Jugendlichen, dass sie immer wieder die richtigen Texte und Lieder und Bilder finden, sich in unserer oft unüberschaubaren Welt zurecht zu finden.

Rund um den **Tag des Hl. Martin** fanden wir uns in großer Zahl wieder ein. Alles, was irgendwie mit einem Kindergartenkind zu tun hat, war auf den Beinen. Wunderbar, dass wir den Kindern solche Beispiele zeigen können. „Verba docent, exempla trahunt“ – Worte lehren, Beispiele ziehen an. Danke besonders den Kindergärtnerinnen und Helferinnen, die sich hier der Kinder sehr annehmen.

Der **Tag der Älteren**, ab 65 Jahre, von der Stadtgemeinde veranstaltet, sollte am 11. November die Leute zum Gespräch und zur Unterhaltung zusammenführen. Danke der Gemeinde, die einlädt, und den MitarbeiterInnen der Gemeinde.

Der **Caritassonntag** mit der Sammlung für die Caritasinlandsarbeit ergab den Betrag von 1.182,-€. Danke dafür.

Am **Christkönigssonntag** konnten wir anlässlich einer Gedenkmesse einen Chor aus Auroldmünster begrüßen: Auro-Vocal. Sie haben die Gemeinde gut einbezogen. Ebenso wurde der Firmunterricht gestartet. Heuer sind etwas weniger Firmlinge, ca. 35 Jugendliche, gemeldet. Sie bekamen das Programm für die Projekte ausgehändigt, sodass jeder/jede nach seinen Plänen sich anmelden



kann. Der Firmunterricht soll uns allen ein Anliegen sein, denn ohne Hl. Geist geht es nicht. Ich freue mich schon auf manche größere Veranstaltungen im kommenden Frühjahr und hoffe auf zahlreiche Teilnahme – z. B. Kreuzweg auf den Schellenberg, Wallfahrt u. a. Die Hl. Firmung wird nächstes Jahr am Sonntag 2. 6. 2013 sein, 9.00 Uhr, mit Bischofsvikar Prälat Willi Viehböck.

Zum Adventbeginn mit **Adventkranzsegnung** sind heuer sehr viele Leute gekommen, vor allem Familien. Es ist doch herrlich, wenn Eltern mit ihrem Kind zum Gottesdienst gehen. Wenn das kein Beispiel ist!

Am 1. Adventsonntag hielten die KFB-Frauen ihren **Adventmarkt** ab.

Danke den tüchtigen Frauen der KFB (und tlw. auch deren Männern) unter der Leitung von Fr. Waltraud di Vora für ihre Arbeit und für alle tatkräftige Hilfe, sei es für sozial-caritative Projekte oder für das Pfarrheim. Danke schließlich allen Besuchern, die das alles mitunterstützten. Es konnten 3.400,-€ gesammelt werden. Der Motorradclub bot uns heuer mit seiner Scheune ein nettes Quartier. Danke auch wieder dem Nachbarn, Brauerei Wurmhöringer, für die großzügige Unterstützung.



Der PKR wurde bei der Sitzung im Dezember informiert über den Stand der **Pfarrheimarbeiten**. Es waren viele Gewerke auszuschreiben und auszuführen: Abrissarbeiten, Baumeisterarbeiten, Dachdecker, Elektrik, Fensterfirma, Schlosserfirma, Putzfirma, Tischlerei, Küchenfirma, Fliesenleger, Installateur, Trockenbau. Für alles braucht man Ausschreibungen, Anbote, Vergleich und Prüfung der Anbote, und so zog und zieht sich eben alles hin. Unser Bauleiter BM Karl-Heinz Hacker aus Pramet, der mit der Bauleitung betraut ist, prüft alles

sehr genau und rechnet penibel alles nach. Er ist uns sehr behilflich. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitern der einzelnen Firmen gestaltete sich ebenfalls freundschaftlich und bestens. Wir verschaffen durch diesen Pfarrheimbau der Wirtschaft in unserer Gegend einen guten Auftrag. Außerdem sieht jeder/jede, dass der Kirchenbeitrag - über den genauen Zuschuss der DFK kann ich erst später schreiben - gut eingesetzt ist. Sobald der Bau abgeschlossen ist, erfolgt ein detaillierter Bericht.



KURZER BERICHT ZU MÜHLHEIM

Einen Freund fragte ich etwas salopp am Anfang meiner Zeit in Mühlheim „Wie soll ich es mit den Mühlheimern beginnen?“ „Ach, das ist nicht schwer! Sie sind einfach zu nehmen, bescheidene und dankbare Leute.“ So habe ich es bis jetzt auch empfunden. Wenn ich die Mesnerinnen treffe, betone ich öfter, dass ich nur wegen ihnen nach Mühlheim ging, wobei dann die Antwort kommt, es sei noch zu kalt zum „Pflanzen“. Was ich aber damit sagen will und warum ich das schreibe: Ich sagte aus zweierlei Dingen zu, als ich letzten Februar angerufen wurde: 1.) Aus Verantwortung, weil sie auch einen Priester brauchen und 2.) weil sie selber sehr eigenständig und selbstständig die Pfarre führen. Ich möchte ein paar Sachen aufzählen – und habe noch lange nicht alles gesehen: Der Mesnerdienst ist aufgeteilt auf vier ehrenamtliche Leute, Mitglieder des PGR und PKR kümmern sich selbstständig um die anfallenden Arbeiten, der Chor singt jeden Sonntag und passt sich den Wünschen des neuen Provisors gerne an, die kleine Kirche mit ihren schönen Fresken und Schnitzereien und Bildern übt eine „tröstliche Geborgenheit“ (H. Sieghart) aus, das Pfarrheim liegt praktisch in der Nähe, die Vereine laden einen gerne ein. Generell merke ich jetzt erst, wie es engste Verbindungen zwischen Mühlheim und Altheim, beruflich und menschlich, gibt. In der Stadt Altheim leben wir ja geradezu von der Peripherie. Wir wären sonst arm.

Zugleich möchte ich jetzt aber positiv feststellen, dass mein Fernbleiben an jedem 2. Sonntag bestens ausgeglichen wird durch die selbstständigen liturgischen Feiern bei uns. Die Altheimer sind auf den nachkonziliaren Kurs

rechtzeitig aufgesprungen. Die Gemeinde vor Ort soll leben, so zumindest das Motto in Linz. Es haben sich, nolens volens, wohl oder übel, zwei selbstständige, pastorale Gemeinden entwickelt. Es kann ja nicht sein, dass das pfarrliche Leben am Engagement des Pfarrers alleine gemessen wird. Die Pfarrer sind verschieden, wie die Menschen, aber je nach Talenten kann sich jeder/jede einbringen und zum Wohle des Ganzen wirken. (Hier ließen sich einige treffliche Zitate aus PAULUS bringen, wenn er die Einheit der Gemeinden beschwört.) Ganz ideal ist es natürlich nicht - und wird es nie werden -, wenn man als Pfarrer nirgends richtig wohnhaft ist. Vielleicht kommen wieder andere Zeiten mit mehr Priestern. Ich könnte mich zwar Priesterinnen und verheiratete Priester/Priesterinnen vorstellen, aber ich frage mich, ob die Gemeinschaft der Kirche diese sozialen Umstellungen jetzt schaffen würde? Der Papst und die Bischöfe versuchen verantwortlich zu handeln – und so kann man nicht einfach nach oben delegieren und sich selbst aus dem Gemeinschaftsbezug des Glaubens herausklicken. Sehen wir in Länder der arabischen Welt, oder in atheistischen Staaten, welchen schweren Stand die Christen dort haben, sie werden verfolgt, umgebracht, geraten zwischen alle Stühle (Syrien, Ägypten) – und trotzdem bedeutet ihnen der Glaube alles! Strukturreformen gab es immer, sie werden auch kommen, aber alles soll von der Basis selbst getragen werden - so meine Meinung.

AUS UNSERER PFARRE

GETAUFT WURDEN:

TERESA Stummer, Wagharn 8

VON UNS GEGANGEN SIND:

Maximilian MAYR *1952, Kirchdorf am Inn; OMR Dr. Kurt GERLITZ *1917, Stadtplatz 19; Heinrich GAISBAUER *1937, Gartenstr. 2; Anna TEINDL *1915, Rosenweg 19; Maria REHNER *1926, Braunau; Maria SCHÖLLER *1923, Schatzdorferstr. 14; Alfred

SCHÖPPL *1946, Wartberg/Aist; SR Brigitte HIRSCHL *1949, Wagharnstr. 28a; Elisabeth WAMPRECHTSHAMER-AICHINGER *1936, Linzerstr. 4; Karl BAIER *1941, Gallenberg 12; Josef ALBENBERGER *1954, Stern 30; Anna KLINGESBERGER *1939, Seibersdorferstr. 14; Moritz Michael HUBAUER *1994, Mühlheim; Berta LINDLBAUER *1925, Oberndorf 11



TAGESGEBET VOM 1. ADVENTSONNTAG

Herr, unser Gott
alles steht in deiner Macht;
du schenkst das Wollen und das Vollbringen.
Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit
Christus entgegengehen
und uns durch Taten der Liebe
auf seine Ankunft vorbereiten,
damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten,
wenn er wiederkommt in Herrlichkeit.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Fotos: Wintereinbruch 28.10.2012 (Laci Vorich)

VORSCHAU – LITURGIE

Hl. Abend 24. 12. 16.00 Uhr Kindermesse
22.00 Uhr Messe und anschließend Hirtenfeuer der Jugend.

Weihnachtstag 25. 12. – wie an Sonntagen: 8.30 Uhr St. Laurentz, 10.00 Uhr Marktkirche

Stefanitag 26. 12. 8.30 Uhr St. Laurentz

Fest der Hl. Familie 30. 12. 8.30 Uhr, mitgestaltet von den Jungmusikern

Silvester 31. 12. 16.00 Uhr Jahresschlussandacht

Neujahr 1. 1. 2013 – wie an Sonntagen; 17.00 Uhr Andacht bei der Friedenskapelle/
Straßenmeisterei



Erscheinung des Herrn, Hl. Drei Könige 6. 1. – wie an Sonntagen

Taufe des Herrn 13. 1. – wie an Sonntagen.

Zum Anbetungstag am 19. 1. schreiten wir fort in der Praxis des Psalmengesanges:

Heuer das **IV. Buch der Psalmen.**

Ps 1–2 Rahmen: Tora und Messias

1. Buch: Davidpsalmen Ps 3–41

2. Buch: Korach-, Asaf-, Davidpsalmen Ps 42–72

3. Buch: Asaf-, Korachpsalmen Ps 73–89

4. Buch: Mosekomposition, JHWH-Königtum, Davidkomposition Ps 90–106

5. Buch: Davidpsalmen (mit Tora-, Wallfahrts- und Geschichtspsalmen) Ps 107–145

Schluss-Hallel Ps 146–150